

21. DEZEMBER

SOLANGE DU DICH BEWEGST

Hallo und herzlichen Willkommen zum einundzwanzigsten Pop-up-Adventsimpuls!

Wem es gestern vielleicht etwas zu schwer und düster gewesen ist, kann heute aufatmen – Wilhelmines *Solange du dich bewegst* kommt wunderbar sonnig und leicht daher und schon der erste Satz zeigt die Richtung des Liedes an: *Ey, dein Lächeln steht dir so gut.*

Das Lied ist eine Hommage an „Willi“ – wer immer das sein mag. *Das ist für dich, Willi. Es ist schön, dass es dich gibt. Schenk' dir einen Spiegel, auf dem steht „Vergiss das nie“.* Wie gut, dass Weihnachten vor der Tür steht; wer noch kein Geschenk hat, bekommt hier eine gute Idee! Verschenkt doch einen Lobgesang an einen lieben Menschen! *Ich mach' die Arme für dich auf. Du bist gut so, wie du bist. Es gehen Arme für dich auf, solange du dich bewegst.*

Aber neben dem Zuspruch, den Wilhelmine der Person namens Willi schenkt (ich frage mich, ob sie sich vielleicht selbst meint – „Willi“ könnte eine Kurzform von Wilhelmine sein...), neben diesem Zuspruch steckt auch noch ein anderer wichtiger Gedanke im Lied:

Wilhelmine singt über ihren Willi: *Ey, dein Mut macht dich so groß. Du nimmst mir jedes Weder. Ich lieb' es, wenn du wegrennst und dich nicht sorgst, ob du jemals ankommst.* Wir haben so oft Bedenken, sind ängstlich und wissen nicht, wie wir uns entscheiden sollen: entweder dies oder das. Willi ist anders – er nimmt jedes Weder weg, er läuft los, ohne Sorge, sich verlaufen zu können. Das klingt so naiv! Ist es natürlich auch, wenn es in Reinkultur unser Leben prägt. Aber ein Stück davon, vielleicht auch zwei oder drei Stücke, täten uns allen gut. Wilhelmine schreibt zu ihrem Lied folgenden Kommentar: „Es ist für mich eine Erinnerung daran, dass es genau das richtige ist, sich Neuem

21. DEZEMBER

SOLANGE DU DICH BEWEGST

unwissend, mutig und so unvoreingenommen wie nur möglich zu öffnen. Und sich zu trauen, mit Leichtigkeit durchs Leben zu tanzen.“

Ich habe in den letzten Wochen immer wieder von der Unsicherheit, von Ängsten und vom Schweren gesprochen, dass in der Welt ist und das viele von uns belastet und ängstigt. Und nichts davon kann man einfach lächelnd wegtanzen. Aber umso wichtiger ist es, sich die Leichtigkeit nicht gänzlich nehmen zu lassen. Angst, Unsicherheit und Druck lähmen uns und Lähmung bedeutet Stillstand. Wilhelmine weiß, dass das Leben zwar nicht immer rosig daherkommt, dass es aber immer weitergeht, solange man sich eben nicht lähmen lässt. Solange ich mich bewege, geht es vorwärts und wenn es vorwärts geht, kann es auch in eine gute Richtung gehen.

Nehmen wir das heutige Lied und vor allem den Titel als Mutmacher: stehen wir nicht still, sondern bewegen wir uns, denn: *Es gehen Arme für dich auf, solange du dich bewegst.*

Machts gut und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=3G3PksPIX6A&list=PLt1iHNNVILNA1vlpNtLxdxguwWh9J-vzp&index=13>